

DLRG probte das Retten Ertrinkender

Lebenstedt Beim 15. Wasserrettungs-Cup am Salzgittersee erreichte Lebenstedt den 2. Platz.

Von Elke Kräwer

Die Besucher des Salzgittersees wurden gestern am Nachmittag Zeugen einer dramatischen Rettungsaktion. Die DLRG konnte ein Kind, das bereits unter Wasser geraten war, finden und zur erfolgreichen Reanimation an Land bringen. Für die DLRG-Retter ist dies das schlimmste Unfallszenario überhaupt. Zum Glück handelte es sich gestern nur um einen Wettkampf im Rahmen des 15. Wasserrettungs-Cups.

Dennoch nahmen die beteiligten Ortsvereine diese Ausgabe sehr ernst. Fünf Teams, zwei aus Braunschweig und jeweils eines aus Thiede, Lebenstedt und Königslutter waren zu dem Wettkampf angetreten. Jede Gruppe, bestehend aus fünf bis sieben Mitgliedern, musste im Laufe des Nachmittags verschiedene Aufgaben absolvieren. Dabei war die Rettung des Kindes die schwierigste. „In einem solchen

Fall zählt buchstäblich jede Sekunde“, beschreibt es Gerrit Meisel, der beim Bezirk Braunschweig für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. „Die Retter müssen sich einen Überblick über die Lage verschaffen, Zeugen finden und befragen und den wahrscheinlichen Unglücksort eingrenzen und einen Schnorcheltauchtrupp zur Suche ins Wasser schicken“, so Meisel. Die Retter im Wasser wurden dabei von Kollegen an Land unterstützt.

Reden Sie mit!

Für wie wichtig halten Sie Veranstaltungen zur Rettung?

salzgitterzeitung.de

Mit dem Anlandbringen des Dummys ging es nahtlos in die zweite Aufgabe über. Dabei mussten die DLRG-Retter zeigen, dass sie die Handgriffe zur Herz-Lungen-Wiederbelebung beherrschen. Zum Abschluss stand für die fünf Teams das Spiel „Beach-Flags“ auf dem Programm. Hierbei

geht es vor allem um die schnelle Reaktion. Analog zum Kinderspiel „Reise nach Jerusalem“ mussten die DLRG-Retter, die im Sand lagen, auf ein Kommando



Beim DLRG-Rettungscup ging es gestern darum, das Leben eines Kindes zu retten.

Foto: Elke Kräwer

aufspringen und sich eine der Flaggen, der „Beach-Flags“, greifen.

Am Ende des Wettkampftages hatte der Vorjahressieger Braunschweig II die Nase wieder vorn, allerdings nur knapp. Lebenstedt lag mit 2293 Punkten nur vier Punkte hinter den Braunschwei-

gern. Die DLRG Königslutter belegte mit 2171 Punkten den dritten Platz. Meisel und seine Kollegen waren mit dem Ablauf des Wettbewerbs wieder sehr zufrieden. Trotz einer halbstündigen Gewitterpause blieb alles einigermaßen im Zeitplan. DLRG-Bezirksleiter Helmut Fichtner dankte besonde-

res der Stadt dafür, dass der Wettbewerb wieder am Salzgittersee stattfinden konnte, in diesem Jahr bereits zum 13. Mal, und dem Fachdienstleiter der Salzgitteraner Berufsfeuerwehr, Arne Sieks, für die Unterstützung und den Rettungswagen, der für den Wettkampf benötigt wurde.

GLÜCK AUF

„Wie schön ist das
,Union Jack', was
auf Deutsch nicht
so gut klingt.“

Verena Mai über
Identität.

Der F

Bei all dem
sel währe
WM ist n
dass es Fahnen
gibt. Die meiste
schreiben die N
diglich, etwa die
sche „Stars and
„Siniristilippu“
„Blaukreuzflag
schön ist doch D
sches Tuch“) oc
was allerdings a
heitsjakob) nich
klingt. Die deut
ge hat dagegen g
außer vielleicht
nalflagge“. Ich s
alten deutschen
gute Stück vor,
Gefühl mitbring
ein lieber Kolleg
heißt auch zufäl
es denn mit „Ho



Diskutieren Sie unter
salzgitterzeitung.de